

BERICHT ÖDAF-JAHRESTAGUNG 2009

Von Raffaella Pepe

«Vielfalt – Sprachen – Identität(en), Kontinuität und Veränderung im Kontext DaF/DaZ» – so hiess das Tagungsthema der ÖDaF-Jahrestagung 2009. Das attraktive Tagungsprogramm, die Tatsache, dass der ÖDaF seinen 25. Geburtstag feierte, und die Neugier auf die Jahrestagung eines anderen DaF-Verbandes, haben mich dazu bewogen, mich für die Tagung anzumelden. Ausserdem habe ich mich darauf gefreut, als AkDaF-Vorstandsmitglied – zusammen mit Andrea Zank - die Gelegenheit zu haben, dem ÖDaF zum Geburtstag zu gratulieren.

Da ich mich viel mit «Schwiizertütsch» und Schweizer Standarddeutsch beschäftige, habe ich mich für folgenden Workshop angemeldet: «Ja genau: Plurizentrik im Deutschunterricht» mit Sara Hägi. Ausserdem habe ich die Plenumsdiskussion zum D-A-CH-L-Konzept ausgewählt: «Jetzt einmal ehrlich: Muss das alles sein?! – Das Konzept D-A-CH-L – nachgefragt», moderiert von Roland Fischer. Das ist ein Thema, das uns alle in der Schweiz beschäftigt, müssen wir doch das «CH» in den Lehrwerken oft mit der Lupe suchen. Was ich zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht wusste, war, dass ich statt im Publikum auf dem Podium sitzen und am Gespräch teilnehmen würde – ganz im Sinne der ABCD-These Nr. 21¹, wie mir dann während der Diskussion bewusst wurde.

Mein allererster Eindruck von der Tagung war die Menschenansammlung rund ums Tagungsbüro. Sobald man angemeldet war, bekam man Namensschild und Tagungsunterlagen. Die Stimmung erinnerte mich an unsere eigenen Jahrestagungen. Und natürlich begann ich sofort zu vergleichen, da es mich interessierte, wie unsere österreichischen Kolleginnen und Kollegen eine solche Tagung durchführen. Auch in Österreich scheint die DaF/DaZ-Szene mehrheitlich feminin zu sein, allerdings weniger ausgeprägt als bei uns in der Schweiz. Es wäre interessant zu wissen, warum das so ist. Das Tagungsprogramm zeigt hingegen ein anderes Verhältnis: Unter den ReferentInnen und ModeratorInnen sind 4 Frauen und 7 Männer aufgeführt. Mit 500 Mitgliedern zählt der ÖDaF ungefähr 150 Mitglieder mehr als der AkDaF, und so wurde das vielfältige Tagungsprogramm mit mehreren Parallelveranstaltungen der entsprechend grossen Teilnehmerzahl gerecht.

Als AkDaF-Vorstandsmitglied weiss ich, wie viel Arbeit hinter der Vorbereitung und Organisation einer solchen Tagung steckt. Deshalb habe ich es umso mehr genossen, einmal nur als Teilnehmerin anwesend zu sein, nicht noch an Organisatorisches denken zu müssen und dafür mehr Zeit für interessante Gespräche mit anderen Tagungsteilnehmenden zu haben.

Nach dem Eröffnungsreferat und der Kaffeepause nahm ich an der Podiumsdiskussion zum D-A-CH-L-Konzept teil. Zusammen mit Brigitte Ortner, Manuela Glaboniat, Silvia Demmig und Wolfgang Hackl beteiligte ich mich am Gespräch, das Roland Fischer moderierte. Meine Aufgabe

1 Die ABCD-Thesen zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht wurden von je drei Vertretern der Deutschlehrerverbände aus Österreich (A), der Bundesrepublik Deutschland (B), der Schweiz (C) und der DDR (D) erarbeitet und im IDV-Rundbrief 1990 veröffentlicht. These Nr. 21: «[...] Fachleute verschiedener deutschsprachiger Länder sollten an solchen Fortbildungsveranstaltungen aktiv beteiligt sein. [...]»

war es, aus Schweizer Sicht etwas zum Thema beizutragen und somit das «CH» in der Runde zu bilden. Das Gespräch war sehr interessant, und auch das Publikum meldete sich aktiv zu Wort.

Die Tagung war sehr lehrreich, gab Gelegenheit zum Austausch und bot originelle Überraschungen wie zum Beispiel den Apéro des Österreichischen Sprachdiploms: Dies waren Cocktails in Regenbogenfarben, wobei jede Farbe eines der Österreichischen Sprachdiplome von A1 bis C2 repräsentierte. Der krönende Abschluss war das ÖDaF-Geburtstagsfest am Samstagabend.

Die Tagung bleibt mir in sehr schöner Erinnerung, und es würde mich freuen, die ÖDaF-Kolleginnen und -Kollegen an der AkDaF-Jahrestagung im April 2010 zu begrüßen (Infos auf www.akdaf.ch).

Die Autorin:

Raffaella Pepe, Ausbilderin FA, arbeitet seit rund zwölf Jahren im DaF/DaZ-Bereich im In- und Ausland. Sie ist selbständig tätig (www.pepe-edu.ch).



Dritte Gesamtschweizerische Tagung für
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer
11. und 12. Juni 2010
Universität Bern – Institut für Sprachwissenschaft

Forschen – Lehren – Lernen
Spracherwerb DaF/DaZ

Vorträge – Workshops – Forum – Ausstellung – Abendprogramm
Nähere Informationen auf:
www.akdaf.ch, www.ledafids.ch